

Weiße Lilien

NaruXHina

Von abgemeldet

Kapitel 2: Die 1.Begegnung

2. Kapitel- Die 1. Begegnung

Hallo!

Sorry, dass es so lange mit dem Kappi gedauert hat.

Der ganze Osterstress hat mich aufgehalten v.v

Aber ich hoffe ihr seid mir nicht böse.

Nun denn: Hier ist das 2.Kappi^^

1 Tag war vergangen seit Naruto das Angebot von Tsunade angenommen hat. Er schlief auf der Couch in Tsunade Büro mit der Begründung: „ Ich habe keine Lust auf den Saustall zu Hause.“ Es war schon süß mit anzusehen, wie der San-nin seinen Schlaf hielt. Er hatte die Arme hinterm Kopf verschränkt und hatte sein rechtes Bein angewinkelt. Hörbar war sein regelmäßiges Ein- und Ausatmen. Die Godaime musste noch die Hälfte der Nacht Dokumente ausfüllen und Missionsberichte überprüfen. Ein paar Mal hatte sie zu dem schlafenden Blondschof geschaut. Sie war überglücklich, dass er noch am Leben war.

Am Morgen war es schon ungewöhnlich mit anzusehen, wie sich der San-nin ein Marmeladenbrötchen reindrückte. Wie Tsunade ihn noch kannte, gab es für ihn nur eine

Mahlzeit: RAMEN. Ja, ja unser Naruto schien sich vollkommen geändert zu haben.

Tsunade saß gegenüber von Naruto und lächelte. Schon lange hatte sie nicht ein Lächeln auf ihren Lippen sehen lassen.

.....
.....
.....

„So heute zeige ich dir dein Büro. Du kannst es nach Lust und Laune gestalten. Doch wehe du machst Unordnung. Ich will nicht unbedingt Ratten im Flur herumrennen sehen.“ Der „frühere“ Chaosninja nahm einen Schluck aus seiner Kaffeetasche, um die Reste des Marmeladenbrötchens herunter zu spülen, und sagte: „ No Problem. Ich bin zwar unordentlich, aber nicht so das Ratten herumrennen.“ Sie standen auf, räumten

das Geschirr auf und gingen dann aus dem Büro den Flur hinunter.

Naruto trug ,wegen des guten Wetters heute, eine schwarze „Kidnapmütze“, ein schwarzes Hemd, ein Caprihose im Armeelook, Flip Flops und seine schwarze Sonnenbrille.

Tsunade öffnete die Tür zum Büro. „Das ist jetzt offiziell dein Büro. Es steht zwar nicht viel drinnen außer ein paar Ordnern und einem Schreibtisch, aber das kannst du ja ändern.“

Naruto staunte nicht schlecht über sein Büro. Der Ausblick über die Hokagefelsen und Konoha war unglaublich. „Wow,“ brachte Naruto nur heraus. „Na ja, ich muss los. Wenn du Fragen hast, kannst du am Nachmittag bei mir vorbeischaun.“ „Ja, das werde ich wohl in Erwägung ziehen. Danke.“ Damit ging die Fünfte aus dem Büro.

Der Blondschof schaute sich in seinem etwas um. Ziemlich staubig und verdreckt. Auch die Fenster waren nicht gerade die Saubersten. Er beschloss so gleich Reinigungsmittel und ein paar Lappen zu holen.

Naruto ging die Straßen von Konoha hinunter. Er musterte die Leute, die er schon vor 4 Jahren gesehen hatte. Sie hatten sich gar nicht verändert, im Gegensatz zu ihm. Als er die Reinigungsmittel für sein Büro geholt hatte, nahm er sich vor seinen Arbeitsraum zu „pimpen“.

Zuerst natürlich was jedes Büro braucht: Grünzeug (besser gesagt Zimmerpflanzen). Er ging in den nächsten Blumenladen, den er sah. Der frühere Chaosninja schritt hinein und wurde auch gleich begrüßt. „Willkommen im „Blumenladen Yamanaka“. Was kann ich für sie tun?“ Der Blondschof musste sich zurückhalten um nicht erkannt zu werden. Ino Yamanaka stand ihm gegenüber und nicht nur sie, sondern auch an der Theke die pinkhaarige und ehemalige Teamkollegin Sakura Haruno. „Ich schau mich erst mal um,“ sagte Naruto. Ino widmete wieder ihre ganze Aufmerksamkeit Sakura. „Und sag schon: Du klangst am Telefon ganz aufgebraust. Was ist passiert?“ Sakura grinste vom einen Mundwinkel zum anderen. Sie hob ihre Hand unter Inos Nase und ein Diamantring glänzte an ihrem Ringfinger. „Er hat mir Antrag gemacht. Sasuke hat mir endlich einen Antrag gemacht.“ Ino fiel Sakura fröhlich um die Arme. Im Gegensatz zu den anderen hatte Naruto so was ähnliches wie einen Zeitstopp.

//Sasuke..... Sakura.....verheiratet..... KINDER!!!

Dieser Eisschrank hat es doch tatsächlich geschafft seinen Stolz bei Seite zu schieben und sich seinen Gefühlen einzugestehen// dachte sich Naruto und ihm lief gedanklich ein Freudenträne über die Wange.

Auch freute er sich ein wenig, dass der Zickenkrieg zwischen Ino und Sakura geendet hat.

Er schritt zu Sakura und streckte seine Hand aus: „Obwohl wir uns nicht kennen, wünsche ihnen trotzdem alles Gute und Glück für ihre Zukunft.“ Sakura schien zunächst etwas verwirrt zu sein, doch sie ergriff Narutos Hand und sagte: „Danke.“ Zu sehr hätte er sie umarmt und ihr glückgewünscht, aber es war nicht der richtige Moment ihr zu sagen, dass er noch am Leben war.

„Können sie auch Pflanzen liefern?“ wollte der San-nin wissen. „Aber natürlich.“ „Gut ich entscheide mich für eine kleine Schefflera, die Yucca, eine Fuchsie, den kleinen Ginkgo und einen Strauß Lilien, bitte.“ Ino, die alles so schnell wie möglich versuchte aufzuschreiben fragte noch: „Welche Adresse?“

Er nahm den Stift aus ihrer Hand: „Bevor sie fragen wie man es schreibt...hier“ Ino schaute beleidigt aus der Wäsche. Sie ist blond, aber das ist kein Grund sie als dumm hinzustellen.

Doch als sie die Adresse erblickte, grinste sie fies: „Oh, sie arbeiten wohl bei der Hokage?!“

„Ja... äh... ich muss los...Wiedersehen.“ So schritt er hurtig aus der Tür und ließ den Laden hinter sich. „Komisch,“ murmelte Sakura.

„Was denn?“

„Na der Kerl. Als du ihm die Frage gestellt hast, hat er nur mit „Ja“ geantwortet und ist dann wieder los. Er will wohl nicht verraten, als was er arbeitet.“

„Vielleicht als Putze“

„Ach Quatsch. Wozu braucht er dann die ganzen Pflanzen als Putze?“

„Es kann doch sein, dass ihn jemand beauftragt hat die Pflanzen zu bestellen.“

„Glaub ich nicht. Er hatte ja hier anrufen können. Außerdem kam er mir bekannt vor.“

„Dir auch?! Na ja egal, wie hat die Sasuke den Antrag gemacht“

„Also.....“

Naruto ging noch ins „Ikea“ von Konoha und kaufte sich dort einen gläsernen Schreibtisch, zwei Regale, einen Bücherregal, die mit einer Leiter befestigt ist, außerdem noch ein weißes Veloursofa mit passenden Sesseln und einen weißen Drehstuhl.

Als er bei Ikea fertig war, ging er noch den Baumarkt und kaufte noch helles Laminat, passend zur hellen Möbel, zwei Wandbilder, auf denen Lilien fotografiert waren, Töpfe für die Pflanzen und zwei Vasen .

Als er in seinem Büro angekommen war, entdeckte er auch sogleich die gelieferten Pflanzen.

Er stellte die Pflanzen auf den Flur, staubte die Ordner ab und schmiss den Schreibtisch weg.

Er öffnete die Fenster, damit der Staub etwas entweicht. Dann nahm er einen großen Farbtopf mit weißer Deckfarbe und bestreichte die Wand. Als er damit fertig war und Farbe getrocknet war wischte er den Boden und legte dann das Laminat aus. Er prüfte dann kurz ob es auch nicht locker war und stellte dann die Möbel zurecht.

Zum krönenden Abschluss stellte er zwischen den Bildern eine gläserne Vase mit einem Strauß Lilien hin.

„Endlich bin ich fertig,“ sagte Naruto und betrachtete sein neues Büro. Es war einfach fantastisch. Die Möbel passten super zu dem hellen Laminat und der weißen Couch.

Auch die Pflanzen gab das gewisse etwas. Das Zimmer war besonders jetzt sehr hell und die weißen Gardinen wehten aus dem Fenster. Er schaute auf die Uhr: Es war wohl langsam Zeit zu Tsunade zu gehen.

In der Zwischenzeit huschte Hinata durch den Flur. Tsunade hatte sie in ihr Büro bestellt. Keine Ahnung warum. Shizune rief Hinata aus dem hinteren Teil des Flures: „Hinata, Tsunade-sama wartet seit einer ¼ Stunde auf dich. Du solltest dich beeilen, wenn du sie nicht wütend erleben möchtest.“ Hinata drehte sich um und rannte rückwärts. „Keine Sorge,“ reif Hinata und winkte Shizune zu. Ein fataler Fehler. Kaum dreht sie sich um , kracht sie mit jemanden zusammen. Sie hielt sich an seinem Hemd fest, um nicht umzukippen. Vergebens. Kurz drauf verloren beide das Gleichgewicht.

Umso peinlicher war es, weil sie ihm sein Hemd aufknöpfte bzw. aufriss. Sie schaute automatisch auf seine Brust und seine Bauchmuskeln. Ein Tattoo, das aus verschiedenen Linien und Symbolen bestand, verzierte seine linke Schulter bis zur Brust. Völlig benommen schaute sie ihn an. Er schmunzelte etwas und räusperte. „Entschuldigen sie. Ich habe leider keine Zeit mit einer so hübschen Frau zu verweilen, aber wenn sie wollen können wir uns nachher treffen und weiter machen.“ Auf diese Bemerkung hin schallte Hinata ihm eine Ohrfeige. Dieser schien völlig perplex zu sein und berührte leicht die Stelle auf seiner Wange. // Hinata hat wohl mehr Selbstbewusstsein gekriegt. Das ist alles der Einfluss von Tsunade.// dachte sich Naruto. Hinata fing dann an ihn anzuschreien: „Was denken sie eigentlich wer ich bin?! Ich bin keiner dieser billigen Schnepfen, die sich jede Nacht an die Ecke stellen. Ich bin eine verantwortungsvolle Medical-nin.“

Doch bevor Hinata noch irgendetwas sagen konnte, unterbrach sie Tsunade, die von hinten stolz ankam. Sie trippelte mit ihrem rechten Fuß auf und ab und verschränkte ihre Arme vor der Brust. Sie schaute die beiden mit einer ihrer boshaften Blicke an.

„Fräulein Hyuuga, ich erwarte sie seit einer ¼ Stunde in meinem Büro und was machen sie?!

Sie vergnügen sich mit Herrn Shiso.“ Vergnügen? Fragte sich Hinata. Doch dann bemerkte sie in welcher misslichen Lage sie steckte. Sie lag in Reiterstellung auf ihm. Tja, Sexstellungen müssen gelernt sein, damit keine Missverständnisse aufkommen. Sie erhob sich schnell von ihm und zog etwas ihren Rock herunter. Jetzt verstand sie auch, warum er sie mit so einer billigen Nummer angesprochen hat. Sie versteht halt keinen Spaß. Der San-nin erhob sich ebenso und knöpfte sein Hemd zu. Zu gern hätte er noch weiter so mit ihr gelegen. Aber nein, diese hysterische Godaime muss ja vorbeigeschneit kommen.

„Ab in mein Büro. Beide!“

Im Büro angelangt, standen beide gegenüber vor der Fünften.

„Fräulein Hyuuga, Herr Shiso. Sie wissen, dass Geschlechtsverkehr am Arbeitsplatz, besonders mitten auf den Flur verboten ist.“ „Ja, Tsunade-sama,“ sprachen sie beide wie aus einem Munde. Es war sowieso zwecklos ihr zu widersprechen. Das ist, als würde man der Autorin (von diesem gedankenlosem Fanfics) Schokolade verbieten. Um es anschaulicher zu präsentieren:

Autorin + Verbot an Schokolade = unmöglich, niemals, nie und nimmer

(Aber nun zurück zur Geschichte)

„So hätten wir das geklärt. So nun zu dir Hinata: Du bekommst vier Wochen frei. Bei so viel Personal und so wenigen Patienten kann man nicht alle Medical-nins beschäftigen.“ „Wie sie wünschen, Tsunade-sama,“ sagte Hinata und verbeugte sich. Endlich Urlaub, so was braucht sie jetzt.

„Ach so bevor ich vergesse,“ meldete sich Tsunade noch einmal zu Wort, „Darf ich ihnen vorstellen: Nowaki Shiso. Er ist der neue 3. San-nin.“ Er verbeugt sich vor Hinata. „Freut mich,“ kam es von dem San-nin.

Die Dunkelhaarige schien völlig perplex zu sein. Sie, eine gewöhnliche Medical-nin, hatte dem neuen San-nin, der ihr bestimmt bei allen Dingen überlegen war, das Hemd aufgerissen, ihm eine Ohrfeige geschallt und ihn angeschrien. Mit hochrotem Kopf verließ sie den Raum

und murmelte noch so etwas wie „Wiedersehen“.

Tsunade grinste Naruto hinterhältig an. Sie faltete ihre Hände über den Schreibtisch. „Du liebst sie, nicht wahr,“ kam es von der Godaime.

Ohne überhaupt nachzudenken, sprudelte es aus dem Blondschoopf hinaus:

„JA! Sie ist wunderschön. Wie sich bewegt, ihr Lächeln, ihre bezauberten Augen, ihre Mimik und Gestik, ihre Stimme, ihr Haar das im Sonnenschein glänzt.“

Einige Momente später bemerkte er endlich, was er gesagt hatte. „Äh...., dass gerade eben haben sie nicht gehört.“ „Ja, ja. Ich erzähle es schon keinem.“

Er setzte sich auf einen Stuhl, gegenüber der Godaime. „Was ist mit ihr geworden?“

Ohne irgendetwas anderes zu sagen, kam naruto gleich auf den Punkt.

„Mit Hinata?“ „Ja.“

„Nun ja, sie hat mich gebeten, dass ich nichts von ihrer Geschichte erzähle. Sie wolle es lieber selbst erzählen und zwar nur denen, denen sie vertraut und sie mit ihrer Entscheidung respektieren.“

„Sie ist eine Medical-nin. Das hätte ich nicht von ihr erwartet.“

„Sie ist nicht nur irgendeine Medical-nin. Sie ist einer der Besten. Sie hat mit Bravour die Prüfungen bestanden.“

„Und was ist mit Sasuke?“

//War ja klar, dass er ins Gespräch kommt// dachte Tsunade.

„Am Anfang war es für ihn schwer, wieder als ein Bewohner von Konoha angesehen zu werden. Doch die Zeit verging und die Leute vergaben ihm. Liegt wohl daran, was passiert ist.“

„Was ist den passiert?“

„Das verrate ich dir nicht. Es ist viel zu lustig, dass ich dir das erzähle.“

„Langsam glaube ich, du willst, dass ich mich preisgebe“

„ Na und!?“

„Ist ja jetzt egal. Warum ich eigentlich hier bin ist, dass ich meinen Wohnungsschlüssel gerne hätte.“ Tsunade kramte in ihrer Schublade herum und holte einen Schlüssel heraus, denn sie gleich Naruto zu warf. „Hier.“ „Danke. Ich muss dann mal los. 4 Jahre Dreck lassen sich nicht von allein putzen,“ und ging aus dem Büro. Tsunade lehnte sich in ihren Sessel und formte ein hämisches Grinsen auf ihren Lippen.

// Wenn du wüsstest, Naruto. Wenn du wüsstest.//

2. Kapitel- Ende

Endlich fertig!

Dieses Kappi ist jetzt endlich etwas länger als die anderen.

So, mal sehn wann das nächste Kappi kommt^^

Das 3. Kappi trägt den Namen „Überraschung!“

Na ja ich hoffe, dass euch das kappi gefallen hat.

*winke winke *

Schokokeks is wegrolling

P.S.: Ich korrigiere in nächster Zeit mal das Kappi nach Rechtschreibfehlern, okay?!

